

# Schäden: Entschädigungen sind notwendig

Neuenburgersee, Lösungsansatz  
2021 und 2022

→ 10'000 CHF/Patent in den Jahren 2021 und 2022

Tatsächlicher Schadensbetrag  
für den Neuenburgersee

→ Der Felchenertrag ist um mehr als 100 t reduziert  
dies entspricht einem Verlust von mehr als 1 Mio. CHF  
→ weiter: Löcher in den Netzen, herausgerissene Fische...

Verantwortlichkeit für die  
Schäden

→ Bund: verantwortlich für die Vogelschutzgebiete und  
für die Nichtexistenz eines «Kormoran-Guide»

Langfristige Lösung für die  
Schäden

→ Der Bund soll 80 % der Schäden bezahlen (analog zur  
Situation betreffend dem Wolf)  
→ ev. mit einer parlamentarischen Motion zu verlangen



# Direkte und indirekte Mortalität

Die direkte Mortalität ist eine enorme Quantität am Neuenburgersee

→ Im 2019 entnahmen die Kormorane 295 t Fisch (im gleichen Zeitraum sanken die Entnahmen der Berufsfischer von 300 Tonnen auf 90 Tonnen)

Gleichfalls die indirekte Mortalität

- stark verletzte Fische (ohne Überlebenschance)
- Fische mit aufgeblähter Schwimmblase (nach Verfolgungsjagd gegen die Oberfläche und Prädation durch Möven...
- getötete Fische in Reusen (nach Panik verursacht durch Kormorane)



# Aktionen proaktiv, gezielt, konkret (Wildlife-Management)

Keine Zeit für «bla-bla»

→ Die Zahl der Fischereibetriebe befindet sich im furchterregenden Fall

Haufenweise schlechte Entschuldigungen

→ Der Bericht vom BR von 2019 «Standortbestimmung zur Fischerei» erwähnt den Kormoran nicht.

→ Der BR antwortete im 2020 (PI 20.3546): «*vielfältige Ursachen, welche in komplexer Art und Weise interagieren*»

→ Bundesrätin Sommaruga fügte hinzu, dass im See entsorgte Fischabfälle die Zahl der Kormorane erhöhen würden (= Fake-News)

Eine Regulierung ist dringend

→ Die Notwendigkeit, Kormoran-Kolonien in den Vogelschutzgebieten zu regulieren erhält Unterstützung vom Bundesparlament (und von den Kantonen).

→ Aber wo sind proaktive, gezielte, konkrete Aktionen?